

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 76 (1982)
Heft: 8

Rubrik: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir stellen vor: Gehörlosenvereine in der Schweiz

4. Gehörlosenverein Basel-Land



Präsident: Herr Karl Strub (ks), geboren am 13. Juni 1914, verheiratet mit einer gehörlosen Frau, Vater einer erwachsenen, hörenden Tochter.

GZ: Seit wann sind Sie Präsident?

ks: Seit drei Jahren.

GZ: Welches sind die Ziele dieses Vereins?

ks: Der Zweck ist die geistige Weiterbildung durch Kurse, Vorträge und andere Veranstaltungen.

GZ: Wie sieht eure Vereinsgeschichte aus?

ks: Unser Verein wird dieses Jahr 45 Jahre alt. Ich bin Gründungsmitglied und war abwechselungsweise Kassier, Aktuar und Vizepräsident. Wir haben heute etwa 35 Mitglieder, bei der Gründung waren es 22.

GZ: Wie alt sind die Mitglieder?

ks: Mehrheitlich ältere Gehörlose, meist im AHV-Alter, nur noch fünf sind berufstätig.

GZ: Wie sieht die Vorstandstätigkeit aus?

ks: Es besteht immer noch ein Vereinsvorstand, aber wir haben keine speziellen Sitzungen mehr, wenn es nicht unbedingt nötig ist. Die Orientierung erfolgt jeweils direkt an den Veranstaltungen, die VS-Sitzungen sind bei alten Leuten nicht mehr gefragt.

GZ: Was und wann organisiert der Verein etwas für die Mitglieder?

ks: Abends gar nichts, samstags auch nicht, nur am Sonntag etwas. Das liegt daran, dass die Leute in der ganzen Landschaft zerstreut wohnen und auch heute noch keine besonders gute Verbindungen vorhanden sind. Wir haben keine Autofahrer. Einmal jährlich ist die Jahresversammlung in Gelterkinden. Freundschaftstreffen der Kantone Aargau, Basel-Land und Basel-Stadt finden jährlich einmal statt, ausser 1981.

Letztes Jahr machten wir einen Ausflug gemeinsam mit dem Gehörlosenbund Basel nach dem Chuderhüsi im Emmental. Nach dem Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Beglinger treffen wir uns zum gemütlichen Höck. Früher organisierten wir auch eigene Vorträge, heute sehen wir Filme, vom Pfarramt vorgeführt oder von der Beratungsstelle für Gehörlose, Basel.

GZ: Wie werden die Mitglieder informiert?

ks: Wir laden die Mitglieder schriftlich ein zur Jahresversammlung mit Jahresbericht usw. Sonst ist die GZ unser offizielles und obligatorisches Informationsblatt.

GZ: Da wird sich Herr Wenger von der GZ aber freuen.

Was für einen Wunsch als Präsident haben Sie für den Verein?

ks: Dass der Verein noch lange weiterbestehen kann.
Elisabeth Hänggi

Aus den Vereinen

Gehörlosenverein Schaffhausen

Am 13. März war in Schaffhausen die 16. Generalversammlung. Im Rückblick auf die erfolgreiche Durchführung des Behindertenfestes 1981 fand Präsident Lehmann lobende Worte über die gute Zusammenarbeit mit den anderen Behindertenorganisationen. Gesprächsstoff lieferte auch das Thema Gehörlosenzeitung. Die Versammlung unterstützte den Präsidenten, als dieser sagte: «Es ist nicht in Ordnung, dass Abonnenten, welche die GZ nicht bezahlt haben, trotzdem ihre Zeitung bekommen! Wir sind dann die Dummen und zahlen für andere!»

Erfreulich der gute Besuch der Kegelmeisterschaft. Deshalb stiftet der Verein als Ansporn einen Wanderpreis.

Solidarität über die Grenze «Aktion Polenkind»

Im weiteren hat die GV für diese Aktion 200 Franken bewilligt zur Mitfinanzierung eines 3- bis 4wöchigen Aufenthaltes für ein gehörloses Waisenkind aus Polen, das im Frühjahr 1982 zu uns in die Schweiz kommt. Mit 800 Franken beteiligt sich der Fürsorgeverein Schaffhausen auch an dieser Aktion, welche dank der Vermittlung von Herrn W. H. Süntwoldt (Sozialarbeiter Fürsorgeverein Schaffhausen) zustande kommt. Wenn möglich soll das Polenkind bei einer gehörlosen Familie Unterkunft finden.

Abschluss der GV war das gemütliche Beisammensein beim Plaudern oder bei einem Jass.

WG

Vor Jahr und Tag

Vor 150 Jahren

starb am 6. März Konrad Naf, der Gründer der waadtländischen Taubstummenschule in Yverdon, «als Opfer der Hingabe und aus Mangel an finanzieller und moralischer Unterstützung». Er war erst 42 Jahre alt.

Vor 110 Jahren

ging eine der ersten Taubstummenzeitungen in unserem Land nach fünfjährigem Erscheinen ein: «Der Taubstummenfreund» von J. Zurlinden. Er hatte eine Auflage von 300 Exemplaren, war acht Seiten stark und kostete einen Franken jährlich.

Vor 90 Jahren

konnte Direktor Georg Schibel auf 60 Dienstjahre als Vorsteher der Gehörlosenschule Zürich zurückblicken. Am 1. Oktober trat er in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Gottlieb Kull. Zusammen mit Schibel legte auch Fräulein Bertha Bosshard nach 37jähriger Tätigkeit als Taubstummenlehrerin ihre Arbeit nieder.

Vor 70 Jahren

– wurde im «Rosengarten» zu Regensberg das Hirzelheim für gehörlose evangelische Frauen eröffnet (4. Januar).

– bildete sich in Solothurn das erste Komitee des späteren Fürsorgevereins für die Gehörlosen. Treibende Kraft und künftiger Präsident waren Dr. F. Schubiger-Hartmann, Arzt in Solothurn, und seine Frau.

– erschien in der GZ eine «Mahnung an die Taubstummen, nicht auf der Strasse zu lesen». Ein Gehörloser war von einem Auto überfahren worden, weil er – ganz in einen Brief versunken – unvorsichtig vom Trottoir auf die Strasse getreten war.

Vor 60 Jahren

feierte die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee ihr 100jähriges Bestehen mit einem doppelten Fest: einem Schulfest am 6. Mai und einem Taubstummentag am 14. Mai. Die Regierung schenkte der Schule zum Fest einen Filmprojektor. Die Zahl der Schüler war auf 101 angewachsen.

Am 10. Mai organisierte der Taubstummenfürsorgeverein zudem noch einen Küchltag auf dem Bärenplatz in Bern, an dem die Gehörlosen wacker mithalfen.

Vor dem Bundeshaus wurden die Landesväter zum Kaufen gelockt mittels Plakat, auf dem es hieß:

«O d Bundesväter sy willkomme.
Ds Chacheli Gaffee steit parat.
Und wi üsi Chuechli git es
keini meh im Bundesstaat.»

Vor 50 Jahren

– wurde in Münchenbuchsee Dr. Ernst Bieri als Nachfolger des zurückgetretenen Adolf Lauer zum Vorsteher gewählt (1. Mai). Dr. Bieri ist im vergangenen Jahr gestorben.

– brachte die GZ einen Artikel, wonach in Deutschland neuerdings auch Schäferhunde für Gehörlose und Schwerhörige ausgebildet werden. Diese klugen Tiere sollen imstande sein, nicht nur auf Sprache, sondern auch auf Handbewegungen (Gebärden?) richtig zu reagieren. (So ein Hund wäre bei uns inklusive Versicherung und Futter sicher teurer zu stehen gekommen als heute ein Schreibtelefon.)

Vor 30 Jahren

– mussten die Glarner Gehörlosen von einer grossen Wohltäterin für immer Abschied nehmen. Am 25. April starb Frau Dr. Mercier-Jenny, die über 25 Jahre ehrenamtlich die Gehörlosen des Kantons betreut und unterstützt hatte.

– haben GZ-Leser zweimal mit Rosa Heimann in Basel lachen müssen. Ihr Arbeitgeber hatte ihr Dienstjubiläum vergessen und erst jetzt, drei Jahre zu spät, daran gedacht. Peinlich! Der Arbeitgeber nahm sich vor, künftig nichts mehr zu vergessen. Eines Tages kamen alle Mitarbeiter zu Rosa mit Blumen und Geschenken zum Geburtstag. Rosa machte grosse Augen. Die Mitarbeiter feierten ihren Geburtstag – genau einen Monat zu früh! Be.



Pro-Infirmis-Kartenspende 1982

Pro Infirmis hat uns wieder ihre Karten zugesandt. Wir wollen sie nicht einfach in eine Schublade legen. Wir wollen den grünen Einzahlungsschein ausgefüllt zur Post tragen. Wenn wir auf dem Pro-Infirmis-Plakat lesen: Miteinander – füreinander! Das heisst also füreinander dasein. Wir leisten unseren Beitrag gerne als Osterspende.

Wir und Pro Infirmis

13 Fachverbände sind die Mitglieder von Pro Infirmis. Unter ihnen ist auch der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen. 25 000 Franken fliessen alle Jahre von der Osterkartenspende an den Verband. Von dieser Summe gehen Beiträge an: Weiterbildungskurse, Vereinsleiterkurse, Gehörlosentag, Gehörloseseelsorge, Gehörlosen-Sportverband, Gehörlosenzeitung, Elternvereinigung und Gehörlosenbund. Wir sehen: Wir gehen füreinander und miteinander. Wir empfangen, also wollen wir auch geben.

EC

Wir gratulieren

Am 23. April feiert im Altersheim Friedau in Zizers Jakob Kuhn seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar recht herzlich und wünschen ihm noch viele schöne Jahre.

Am 15. März hat Christian Koch in Tamins den 91. Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren dem Jubilar recht herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute. am

61